

83. Ulrich Berger von Salez bestätigt, dass er Leibeigener von Ulrich VIII. von Sax-Hohensax sei

1488 März 1

Ulrich Berger von Salez urkundet, dass er meinte, er sei kein Leibeigener von Ulrich VIII. von Sax-Hohensax, doch es stellt sich das Gegenteil heraus. Als Leibeigener von Ulrich VIII. von Sax-Hohensax schwört er einen Eid, dass er seinem Herrn ewig gehorsam sein werde, dass er weder ein Bürgerrecht kaufe noch sich in die Herrschaft eines anderen Herrn begeben werde.

Erbetener Sieglar Ulrich Feiss, Landvogt von Werdenberg.

Unklarheiten über die Zugehörigkeit eines Leibeigenen zu einer Herrschaft kommen immer wieder vor, vgl. z. B. SSRQ SG III/4 56; LAGL AG III.2432:056 sowie diverse Dokumente in der Schachtel LAGL AG III.2417 im Landesarchiv Glarus.

Zur Entlassung aus der Leibeigenschaft vgl. SSRQ SG III/4 41.

Ich, Ûli Berger ze Saletz, bekenn und vergich öffentlich und tûn kund aller máncklichem mit disem brief, als dann der edel und wolgeboren her, her Ûlrich von Sax, fryher, geboren von der Hochensax, min gnädiger her, mich umb eigenschaft mins libs und gûtz angestrengt und erfodret haut, sinen gnäden ze tûnd als ander siner gnäden aigen lût. Und ich aber minenthalt onwissend mich gegen sinen gnäden bis her gewidert hab und aber in demselben sofil gehört und erfunden hab, das ich sinen gnaden mit eigenschaft mins libs und gûtz zûgehören sol und wil als ander siner gnäden aigenlût.

Uff das bekenn ich mit disem brief, das ich mit gûtem, fryem willen, umbzwungenlich ainen ayd liplich zû gott und den haylgen mit ufgehebtten finger mit gelerten worten geschworen hab, sinen gnaden und allen sinen erben und nächkomen mit minem lib und gût nûn hinfür ewenklich gewártig, pottmássig und gehorsam sin sol und wil als ander siner gnäden libaigen lut. Und das ouch ich in nit flüchtig noch abschwaif werden noch kain ander schirm noch herrschaft noch burkrecht niemer mer an mich sûchen noch nemen sol in kain wys noch weg. Wã aber ich, obgenanter Ûli Berger, es tãte, so sol es doch weder kraft noch macht haben. Und habend der obgenant min gnädiger her, alle sin erben und nachkomen vollen gewalt und gût recht, wenn sy wend, mich zû minem lib und gût, ligendem und vãrendem, anzegriffend mit recht oder oñ recht, wie und wõ sy das ankommen mûgend und damit gefaren, schaffen, laussen und tûn als mit dem iren, wie inen das fûklich und eben ist, one min und máncklich von minen wegen sumen, ieren und widersprechen, darvor noch dãwider, mich ouch dann dehain gericht, fryhait, fryung, frid noch glait noch kain ander sach nit schirmmen noch behelffen sol in kain wis noch weg.

Und diser obgenanter ding und sach zû gûtem, warum und vestum urkund, so hab ich, obgenanter Ûli Berger, mit fliss und ernst gebetten und erbetten den fûrsichtig, ersammen und wisen Ûlrichen Fãissen, burger und des rautz ze Lucern, der zit landvogt in der graufftschaft Werdenberg, das er sin aigen

insigel, im selb und sinen erben one schaden, zů gezůknuss diser ding offentlich gehenkt haut für mich an disen brief, der geben ist zů ingentum mertzen in dem jaur, do man zalt von der gebürt Criste thusendvierhundert achtzig und in dem achtenden jaure.

5 *[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 15. Jh.:] Ain brieff des Uli Berger zu Salez^a mit lib und gut aigen ist^a*

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 18. Jh.:] Uli Berger bekennt seine leibeigenschaft

[Registraturvermerk auf der Rückseite:]^b 10; Cist Sax^c; 1488¹

10 **Original:** *StASG AA 2 U 10; Pergament, 30.5 × 19.0 cm (Plica: 6.0 cm); 1 Siegel: 1. Ulrich Feiss, Landvogt von Werdenberg, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, bruchstückhaft.*

^a *Unsichere Lesung.*

^b *Streichung: N^o.*

^c *Streichung: N^o 2.*

¹ *Diverse Schreibübungen auf der Rückseite.*